

M i t t e i l u n g e n
der

ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU

Band 1, Nr. 10

10. Juli 1971

=====
Seevogelbeobachtungen auf der Fahrt nach Südamerika
=====

Von JOSEF REICHHOLF, Aigen am Inn

Eine Seereise ist für den Biologen stets ein spannendes Erlebnis. Immer wieder ist man fasziniert von den grenzenlosen Weiten des Meeres, besonders wenn nach langen Tagen auf hoher See plötzlich ein Seevogel am Horizont auftaucht, am Schiff vorbeizieht und dann wieder zwischen den Wellenbergen verschwindet.

Bei unserer Fahrt von Genua nach Südamerika und zurück haben meine Frau und ich im vergangenen Jahr die Gelegenheit genutzt, um einige Daten zum Vorkommen der Seevögel zu sammeln. Manchmal war es nicht einfach, die häufig in großer Entfernung vom Schiff vorbeiziehenden Vögel richtig zu bestimmen, aber ein Großteil von ihnen wurde doch durch das Schiff angelockt und konnte mit Hilfe des Buches von W.B. ALEXANDER "Die Vögel der Meere" bestimmt werden.

Die Beobachtungen zeigen deutlich die starke Konzentration der Vögel an den Küsten und Inseln und unterstreichen die Feststellung, daß die tropischen Ozeane ausgesprochen vogelarme Gewässer sind, denn Blau ist die Wüstenfarbe der Meere und herrlich blau ist der Südatlantik zwischen Madeira und Rio. Auf der ganzen Strecke von den Kapverdischen Inseln bis auf die Höhe von Fernando de Noronha sahen wir an 6 Tagen nur 9 Vögel. Dagegen zogen am 18.1.70 vor der portugiesischen Küste allein rund 700 Möwen, Tölpel und Sturmtaucher am Schiff vorüber. Das Material wurde daher auch nach Beobachtungstagen aufgeschlüsselt, da diese einen ersten Anhaltspunkt über die Verteilung der Vögel geben können. Gleichzeitig sollen die Daten einen Vergleich mit den nahrungsreicheren kalten Ozeanteilen ermöglichen, die eine bedeutend höhere Vogeldichte aufweisen.

Hinfahrt
=====

1. Tag (15.1.70): Abfahrt um 14 Uhr aus dem Hafen von Genua.
80 Silbermöwen (Larus argentatus michahellis), 1 Heringsmöwe (Larus fuscus), 30 Lachmöwen (Larus ridibundus).

2. Tag (16.1.70): Cannes - Barcelona. Bei starkem Sturm keine Vögel gesichtet. Die Wellen schlugen über das ganze Vorder-schiff.
3. Tag (17.1.70): Barcelona - Gibraltar. Vor der spanischen Küste wurden außer 250 Silbermöwen und 180 Lachmöwen nur 3 Trottellummen (Uria aalge) und 7 Mittlere Raubmöwen (Stercorarius pomarinus) gesichtet. Die Berge der Sierra Nevada waren verschneit.
4. Tag (18.1.70): Portugiesische Küste vor Lissabon, starker Wellengang. Mindestens 200 Silbermöwen, 30 Heringsmöwen, 1 ad. Mantelmöwe (Larus marinus), 300 Dreizehenmöwen (Rissa tridactyla), fast ausschließlich immat. (wir zählten nur 6 ad.), 6 Schwalbenmöwen (Xema sabinii) und ca. 80 Lachmöwen, 2 Mittl. Raubmöwen, 12 ad. und 7 immat. Baßtölpel (Sula bassana), 7 Dunkle Sturmtaucher (Puffinus griseus) und 1 Gelbschnabelsturmtaucher (Puffinus kuhlii) sowie 12 Samtenten (Melanitta fusca). Im Hafen von Lissabon hielten sich 600 Lachmöwen und 150 Silbermöwen auf.
5. Tag (19.1.70): Lissabon - Madeira. Nur 1 Baßtölpel zog gegen Mittag am Schiff vorüber.
6. Tag (20.1.70) und 7. Tag (21.1.70): Von Madeira bis Santos schönes Wetter und ruhige See, keine Seevögel.
8. Tag (22.1.70): Kapverdische Inseln. 1 Pracht-Fregattvogel (Fregata magnificens), 12 Fregatt-Sturmschwalben (Pelagodroma marina), 2 Wellenläufer (Oceanodroma leucorhoa), 20 Madeira-Wellenläufer (Oceanodroma castro). In diesem Seegebiet waren die Fliegenden Fische besonders häufig. Einzelne Exemplare der größeren Art "flogen" bis zu 50 u. mehr Meter weit über die Wellen, die andere, kleinere Art, hüpfte in ganzen Schwärmen aus den Wellen, um nach wenigen Metern Flug gleich wieder unterzutauchen.
9. Tag (23.1.70): Zentraler Südatlantik. Keine Vögel.
10. Tag (24.1.70): Zentraler Südatlantik. 1 Großer Sturmtaucher (Puffinus gravis) um 9 Uhr, 1 Dunkelmantliger Albatros (Phoebastria fusca) um 12 Uhr und 6 Wellenläufer zwischen 14 und 16 Uhr am Schiff.
11. Tag (25.1.70): Zentraler Südatlantik. Um 12 Uhr zog 1 Rotfußtölpel (Sula sula) vorüber, und um 16 Uhr entdeckten wir in der Nähe eines Fischkutters einen Schwarm von ca. 200 Rußseeschwalben (Sterna fuscata). Wir waren bereits im Seegebiet von Fernando de Noronha angelangt.
12. Tag (26.1.70): Fernando de Noronha. Vormittags 48 Rußseeschwalben, 3 Große Sturmtaucher und 1 Dunkler Sturmtaucher.
13. Tag (27.1.70): Brasilianische Küste vor Rio de Janeiro. Um 10 Uhr entdeckten wir eine Libelle (Aeschna-Art) und einen Colias-ähnlichen Schmetterling auf dem Schiff. Draußen zogen 2 Feenseeschwalben (Gygis alba) vorüber. Um 12 Uhr beobachteten wir 2 Dunkle Sturmtaucher und 1 Trinidad-Sturmvogel (Pterodroma arminjoniana). Um 14 Uhr sahen wir erstmals die brasilianische Küste bei Cabo Frio. Mindestens 400 Weißbauchtölpel (Sula leucogaster) fischten davor. Gruppen von Delphinen (bis 20 Ex.) begleiteten das Schiff. 19 Uhr Einfahrt in die Bucht von Rio: 47 Weißbauchtölpel strebten in kleinen Gruppen zu den Inseln hinaus. Über der Bucht kreisten noch 3 Fregattvögel (Fregata minor), und von allen Seiten umspielten Delphine das Schiff.

14. Tag (28.1.70): Rio - Santos. 70 Weißbauchtölpel u. 4 Fregattvögel. Hunderte von Delphinen am Schiff, ein Trupp allein zählte ca. 150 Individuen.

Rückfahrt

Auf der gesamten Strecke ruhige See bei sehr schönem Wetter.

1. Tag (14.11.70): Santos. Im Hafen 8 Dominikanermöwen (Larus dominicanus) und 2 Fregattvögel.
 2. Tag (15.11.70): Rio. In der Bucht waren 300 Dominikanermöwen, 22 Fregattvögel, 108 Weißbauchtölpel, 2 Dunkle Sturmtaucher, 200 Südamerikanische Seeschwalben (Sterna hirsutina).
 3. Tag (16.11.70) - 8. Tag (21.11.70): Keine Vögel.
 9. Tag (22.11.70): Portugal. 14 Große Raubmöwen (Stercorarius skua) und 3 Mittlere Raubmöwen, 170 Dreizehenmöwen, 200 Silbermöwen, 500 Lachmöwen, 75 Heringsmöwen, 18 Sturm-
 möwen (Larus canus), 32 ad. + 17 immat. Baßtölpel, 55 Samenten.
 10. Tag (23.11.70): Gibraltar. 120 Lachmöwen, 70 Silbermöwen, 50 Heringsmöwen, 2 Dunkle Sturmtaucher, 1 Baßtölpel, 10 Gelbschnabelsturmtaucher, 1 Mantelmöwe. 200 Lach- und 90 Silbermöwen im Hafen von Barcelona.
 11. Tag (24.11.70): Barcelona - Cannes. Keine Vögel.

Diskussion der Ergebnisse

An 25 Beobachtungstagen konnten insgesamt 5483 Seevögel beobachtet werden. Davon hielten sich 3987 Ex. (73%) in den europäischen Gewässern, 1172 Ex. (21%) in den brasilianischen Küstengewässern, 280 Ex. (5%) im Seegebiet um Fernando de Noronha und 35 Ex. um die Kapverdischen Inseln auf. Nur 9 Ex. wurden auf der Hochsee festgestellt. Da diese Anzahlen aus verschiedenen Beobachtungstagen resultieren, ist zur besseren Vergleichbarkeit die Umrechnung auf die mittlere Anzahl pro Tag vorzunehmen. Sie drückt die relative Häufigkeit der Vögel für die verschiedenen Meeresgebiete quantitativ aus und erlaubt Vergleiche. Es zeigt sich, daß die europäischen Meeresteile etwa doppelt so viele Seevögel beherbergen, wie die brasilianischen Küstengewässer. Mit 1 Vogel pro Tag (bei insgesamt 8 Beobachtungstagen!) gibt der offene Ozean das Minimum an.

Tabelle I: Mittlere Anzahl von Seevögeln pro Beobachtungstag (\bar{N})

Seegebiet	Gesamtzahl	Anzahl der Beobachtungstage	\bar{N}
Mittelmeer u. süd-west-europäische Seeteile	3987	8	498
Kapverdische Inseln	35	2	17
Hochsee	9	8	1
Fernando de Noronha	280	2	140
Brasilianische Küste	1172	5	234
	5483	25	

Etwas differenzierter wird das Verteilungsbild, wenn man die Verteilung der verschiedenen Arten und Typen vergleicht. Viele europäische Formen haben an der brasilianischen Küste mehr oder weniger gut entsprechende ökologische Vertreter. So wird die "Planstelle" der Großmöwen von der Dominikanermöwe eingenommen, den parasitierenden Jagdflug der Raubmöwen ersetzen die Attacken der Fregattvögel, dem Baßtölpel entspricht der Weißbauchtölpel und die Sturmtaucherarten sind an den Küsten beider Kontinente zu finden. Die Tabellen II und III schlüsseln die Verhältnisse zahlenmäßig auf und zeigen zudem, daß nur Sturmtaucher, Wellenläufer und Albatrosse ausgesprochene Hochseevögel sind. Die Möwen, Seeschwalben, Tölpel und Enten sind an die Küsten und Inseln gebunden.

Tabelle II: Verteilung und Häufigkeit der Seevogelarten

Art	Europ. Gewässer	Kapverd. Inseln	Hochsee	Brasilian. Küste *)
Larus marinus	2	-	-	-
Larus argentatus	1040	-	-	-
Larus fuscus	156	-	-	-
Larus dominicanus	-	-	-	308
Larus canus	18	-	-	-
Larus ridibundus	2110	-	-	-
Rissa tridactyla	470	-	-	-
Xema sabinii	6	-	-	-
Stercorarius skua	14	-	-	-
Stercorarius pomarinus	12	-	-	-
Uria aalge	3	-	-	-
Melanitta fusca	67	-	-	-
Sula sula	-	-	-	1
Sula bassana	69	-	1	-
Sula leucogaster	-	-	-	625
Puffinus gravis	-	-	1	3
Puffinus griseus	9	-	-	5
Puffinus kuhlii	11	-	-	-
Oceanodroma leucorhoa	-	2	6	-
Oceanodroma castro	-	20	-	-
Pelagodroma marina	-	12	-	-
Pterodroma arminjoniana	-	-	-	1
Phoebetria fusca	-	-	1	-
Fregata magnificens	-	1	-	-
Fregata minor	-	-	-	31
Sterna hirundinacea	-	-	-	200
Sterna fuscata	-	-	-	276
Gygis alba	-	-	-	2

N = 28 Arten in 5483 Individuen

*) - mit der Fernando de Noronha - Inselgruppe

Tabelle III: Vergleiche zur Häufigkeit einiger Vogelgruppen in den europäischen und brasilianischen Küstengewässern

Gruppe	Europäische	Brasilianische
	S e e t e i l e	
Möwen	3802	308
Seeschwalben	-	478
Tölpel	69	626
Sturmtaucher	20	8
Raubmöwen / Fregattvögel	26 Raubmöwen	31 Fregattv.

Interessant ist auch der Vergleich der Artenzahlen. Den 14 auf unserer Reise in europäischen Gewässern festgestellten Arten stehen nur 10 in brasilianischen gegenüber. Die Hochsee ergab 4 Arten und nur der Dunkle Sturmtaucher konnte auf beiden Seiten des Atlantiks beobachtet werden.

Die geringere Artenzahl der brasilianischen Küsten überrascht zunächst, wird aber verständlich, wenn man das relativ geringe Nahrungsangebot und die schwache Ausbildung von Korallenriffen berücksichtigt. Die europäische Seevogelfauna ist insgesamt bedeutend artenreicher.

Die Verteilung der Seevögel folgt durchaus den allgemeinen ökologischen Regeln, die besagen, daß tropische Lebensräume im allgemeinen eine geringere Besiedlungsdichte aufweisen als gemäßigte und arktische Gebiete und daß die Artenzahl in den Lebensräumen von der Nischenvielfalt abhängig ist. Die einförmige brasilianische Küste mit den endlosen weißen Stränden, wenig vorgelagerten Felsinseln und der gleichmäßigen Wassertemperatur ist zweifellos weniger strukturiert als die europäischen Küstengewässer mit ihren ausgedehnten Flachwassergebieten, Schelfmeeren, Sand- und Felsküsten, unterschiedlichen Wassertemperaturen, Buchten, Inseln und abgegliederten Meeresteilen, deren Vogelwelt zudem zu dieser Jahreszeit durch den Zuzug der nordischen Arten bereichert wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Seevogelbeobachtungen auf der Fahrt nach Südamerika 189-193](#)